

**Postulat Studhalter Irina und Mit. über Rückzugsorte für Lernende an öffentlichen Schulen**

eröffnet am 3. Dezember 2024

Der Regierungsrat wird angeregt, an sämtlichen öffentlichen Schulen Rückzugsorte für Lernende ausserhalb der Schulzimmer anzubieten.

Begründung:

Für Kinder und Jugendliche ist die Schule der Ort, an dem sie ihre meiste Zeit verbringen. Diese ist geprägt vom Stundenplan, vom Schulunterricht, von anderen Kindern in der eigenen Schulklasse sowie im gleichen Schulhaus. Das kann intensiv werden; akustisch laut, viele soziale Interaktionen, also eine hohe Zahl an Stimuli.

Für viele Lernende kann die Verarbeitung von vielen Reizen eine Herausforderung darstellen. Besonders Lernende mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) oder mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) können davon betroffen sein. Jedoch sind reizintensive Umgebungen für ausnahmslos alle Schüler:innen herausfordernd. Bei einer Reizüberflutung gibt es eine simple Hilfestellung: Rückzugsorte mit wenig Reizen. Solche Rückzugsorte können je nach Bedarf zum Lernen oder zur Erholung genutzt werden.

Lernende, vor allem Jugendliche, stehen unter hohem Druck. Sowohl gesellschaftlich als auch schulisch sind die Anforderungen an Lernende hoch. Rund ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen leidet an Stress<sup>1</sup>. Rückzugsorte ausserhalb der Schulzimmer bieten die Möglichkeit, dass sich Lernende erholen können, und sollen dazu beitragen, den Schulstress zu reduzieren.

An den Luzerner Schulen sollen sich die Kinder und Jugendlichen wohl fühlen. Rückzugsorte können dazu beitragen. Denkbar wären Rückzugsorte, die je nach Alter der Lernenden nach unterschiedlichen Regeln genutzt werden können. Die Rückzugsorte sollen nicht in erster Linie zur Problemlösung nach einer Eskalation genutzt werden, sondern vor allem präventiv und zur Selbstregulierung der Lernenden. Rückzugsorte sollen je nach Bedarf auch zum Lernen genutzt werden können.

Die sozialpädagogische Schule «Formidabel» in Malters hat sich Fachwissen in diesem Bereich erarbeitet und gestaltet den Schulalltag bereits heute erfolgreich mit sogenannten «Lernhäusern». Eine solche Strukturierung teilt den Schulraum in unterschiedliche Zonen für

---

<sup>1</sup> Pro Juventute Schweiz (2021). Pro Juventute Stress-Studie: Rund ein Drittel der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz ist gestresst – Erkenntnisse für Jugendliche, Eltern und Schule. Pro Juventute Schweiz, Zürich.

unterschiedliche Zwecke, was wiederum Beruhigung bringt. Die Lernhäuser sind nicht nur für die Lernenden, sondern auch für die Lehrpersonen hilfreich.

*Studhalter Irina*

Sager Urban, Elmiger Elin, Spörri Angelina, Spring Laura, Bärtsch Korintha, Zbinden Samuel, Heselhaus Sabine, Bolliger Roman, Irniger Barbara, Waldvogel Gian, Kummer Thomas, Pardini Gianluca, Galbraith Sofia, Muff Sara, Pilotto Maria, Brunner Simone, Pfäffli Andrea, Fleischlin Priska, Engler Pia, Budmiger Marcel, Meier Anja, Berset Ursula